

BAD KREUZNACH KANN MEHR!

HIER ERFAHREN SIE WIE.



Für eine transparente Politik und eine bürgernahe Verwaltung

Alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt müssen über die Entscheidungsprozesse im Bilde sein, wenn es um ihre Angelegenheiten geht. Und um das geht es ja meistens. Eine Küchenpolitik, bei der die OB und ihr Mann (als SPD-Stadtvorsteher) zuhause politische Entscheidungen ausklüngeln, darf es nicht mehr geben. Stattdessen werde ich für umfassende Transparenz und Klarheit bei politischen Entscheidungen sorgen. Diese werden in der Öffentlichkeit erklärt und beschrieben.

In der Stadtverwaltung herrscht eine miserable Stimmung, von Motivation kaum eine Spur. Die Unzufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist überall zu spüren. Verantwortlich dafür ist die Führungsspitze! Das werde ich zügig verbessern.

Ich bin diplomierter Verwaltungswirt und seit mehr als 20 Jahren in Führungsfunktionen tätig. Ich lebe den kooperativen Führungsstil. Wir sind ein Team und unterstützen uns gegenseitig. Das soll nicht bedeuten, dass ich keine Verantwortung übernehmen möchte. Im Gegenteil! Ich gehe als Vorbild voran. So sehe ich meine Rolle als Oberbürgermeister.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine gute Work-Life-Balance stehen für einen modernen Arbeitgeber. Ich sehe den Personalrat bei dieser Entwicklung als wertvollen Partner. Ein respektvoller und freundlicher Umgang untereinander ist für mich selbstverständlich. Wenn diese Punkte eingehalten werden, ist die Wertschätzung aller in der Verwaltung garantiert. Das wirkt sich sicher positiv auf Motivation und Engagement aus.

Die Beschäftigten der Stadtverwaltung sollen enger in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Kreativität und Innovation möchte ich fördern.

Eine bürgernahe freundliche Verwaltung steht für ein freundliches Bad Kreuznach. Die Verwaltung muss modernisiert werden. Bürgernähe steht nicht nur für freundliche Gespräche, Bürgernähe bedeutet auch eine Verwaltung im Zeichen der Zeit. Pragmatische Ansätze mit Nutzung digitaler Lösungen und Effizienz sollen der Verwaltung die Zeit verschaffen, sich persönlich denjenigen zu widmen, die eine detailliertere Beratung benötigen. Fangen wir einfach mal an mit der Veränderung. Es lohnt sich für uns alle!



Unserer Stadt wieder Glanz verleihen

Wir leben in einer sehr schönen Stadt und in einer wunderbaren, vom Weinbau geprägten Landschaft. Bad Kreuznach hat zusammen mit den fünf Stadtteilen großes Potenzial, das nur darauf wartet, abgerufen zu werden. Wir brauchen keine neuen überdimensionierten Bauten, die nur der ideologischen Selbstbefriedigung der aktuellen Stadtspitze dienen, aber von denen die Kreuznacher Bürgerinnen und Bürger nichts haben, außer, dass sie diese mit ihren Steuergeldern bezahlen müssen. Eine Bausünde, wie das von der OB genehmigte Gebäude der Firma Pall, das die angrenzenden kleinen Häuser förmlich zerdrückt, wird es mit mir nicht mehr geben.



Unsere Stadt besitzt bereits viele Gebäude, auf die wir stolz sein können, die aber von der Stadtführung vernachlässigt werden. Bauwerke und Denkmäler, die uns Bad Kreuznacher ausmachen, die unserer Stadt ein unverwechselbares Gesicht geben und viele Touristen anziehen. Sie kommen, um unsere Brückenhäuser, die Salinen, das Faust-Haus, die Pauluskirche, die Kauzenburg, die Stadtmauer, die Roseninsel, den Kurpark und viele andere Sehenswürdigkeiten in und um Bad Kreuznach zu besuchen und nicht, um sich ein Fahrradparkhaus anzusehen. In Bad Kreuznach musste sich sogar ein Verein gründen, um die Brückenhäuser, das Kernwahrzeichen unserer Stadt, zu erhalten, weil die Stadtspitze schlief.



Die Wahrzeichen unserer Stadt gilt es zu erhalten und zu schützen. Auch das verstehe ich unter Nachhaltigkeit. Es genügt relativ wenig, um unserer Stadt wieder neuen Glanz und neues Ansehen zu verleihen. Jeder Stadtteil hat für sich etwas Besonderes. Es gilt dies herauszuarbeiten, zu präsentieren und miteinander zu verknüpfen. Ich unterstütze Initiativen, Vereine und Personen, die unsere Stadt zu einem lebenswerten und liebenswerten Ort machen.





Den Stau auflösen

Unsere Verkehrsinfrastruktur hat in den letzten Jahren durch Entscheidungen der Stadtspitze schwer gelitten. Im Stau zu stehen, gehört seitdem zu unseren täglichen Erfahrungen. Die Probleme werden nicht angegangen. Es werden eher noch welche geschaffen. Sowohl Pendler als auch Familien mit Kindern sind die Leidtragenden, die sich täglich durch die verstopften Straßen quälen müssen. Der ÖPNV ist noch keine wirkliche Alternative, da dieser ebenfalls im Verkehr steckt und nicht immer zu den flexiblen Lebenssituationen der Pendler passt. Darunter leiden der Handel, die Vereine, die Gastronomie und die Kultur. Gerade die Geschäfte in der Innenstadt brauchen zwingend eine Perspektive.



Hier werde ich anpacken. Alle Verkehrsteilnehmer, egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder motorisiert, sind gleichberechtigt. Es darf niemand bevormundet werden, wer welches Verkehrsmittel nutzen soll. Ziel soll ein Verkehrskonzept sein, das die Innenstadt von überflüssigem Verkehr entlastet, eine leichte Erreichbarkeit der Geschäfte in der Innenstadt ermöglicht und die Stadtteile als auch die Sehenswürdigkeiten miteinander sinnvoll verbindet. Fahrradwege sollen so konzipiert werden, dass Eltern ihre Kinder ruhigen Gewis-

sens darauf fahren lassen können. Der kürzeste ist nicht immer der sicherste und attraktivste Radweg. Weiterhin sorgen mehr Grünpfeile für Rechtsabbieger an Ampeln für einen besseren Verkehrsfluss. Pop-up-Radwege wie in der Gensinger Straße sind so breit, dass diese auch vom ÖPNV benutzt werden könnten.

Mehr Sicherheit und Sauberkeit

Viele Bad Kreuznacherinnen und Bad Kreuznacher fühlen sich unsicher. Das kann ich nicht akzeptieren, deshalb werde ich die Zusammenarbeit zwischen der Polizeiinspektion Bad Kreuznach und dem Ordnungsamt intensivieren. Ich werde für mehr sichtbare Präsenz des Ordnungsamtes und der Polizei an Orten sorgen, an denen es die Bürgerschaft erwartet. Aber wir wollen uns nicht nur sicher fühlen, wir wollen auch eine saubere Stadt, die vorzeigbar ist – ohne überfüllte Mülleimer, verdreckte öffentliche Wege und Plätze, für die wir uns vor Besuchern schämen müssen. Mit gutem Willen und Entschlossenheit ist dieses Problem schnell zu beseitigen! Das werde ich tun!



Ich mache den Sport zur Chefsache

Bad Kreuznach ist ohne Zweifel eine Sportstadt. Mit zwei Bundesstützpunkten (Kanuslalom und Trampolinturnen), den Landesleistungszentren und den Landesstützpunkten können wir stolz auf die daraus resultierenden Spitzensportlerinnen und Spitzensportler sein, die bei den verschiedensten Wettkämpfen, ob Olympischen Spielen, Weltmeister-, Europameister- und deutschen Meisterschaften, Titel und Medaillen gewinnen. Nicht nur der Spitzensport spielt eine wichtige Rolle, sondern auch der Breiten- und Freizeitsport. Er ist unter anderem ein Garant dafür, dass das Vereinsleben intakt bleibt und sorgt für ein gesundes Miteinander aller Generationen. Wo erleben wir sonst solch eine Verknüpfung von Inklusion, Integration und Gesundheitsprävention?

Aber wird dieses Engagement von der Stadtspitze gewürdigt? Nein! Es fehlt an finanziellen Mitteln und an Wertschätzung. Ich möchte sogar behaupten, die jetzige Stadtspitze hat die Bedeutung des Sports für die Lebensqualität, das Image und die Anziehungskraft einer Stadt überhaupt nicht erkannt. Gerade solche soften Faktoren werden für Unternehmen, die einen neuen Standort suchen, immer wichtiger. Mit unseren Pfunden sollten wir wuchern!

Konkret werde ich die „SportGala“ und den „Tag des Sports“ neu beleben und vorschlagen, dem *Netzwerk Sportstadt* einen ständigen Sitz mit beratender Stimme im Sportausschuss zu geben. Ich werde mich als Oberbürgermeister regelmäßig mit den Vereinsvorsitzenden treffen, um anliegende Themen schnell und direkt zu besprechen. Und: Der Sportausschuss muss häufiger tagen.



Maxi Dilli
1 GOLD
1 Bronze
1 Silber 8. Platz
1 Silber Spitze!



DIE KREUZNACHER
STÄRKE
Die



LETZ GO
BAD KREUZNACH
13. MÄRZ 2024

Bezahlbares Wohnen schaffen

Bad Kreuznach befindet sich in einer Wohnungspreisspirale und diese geht kontinuierlich nach oben. Unsere Stadt liegt für viele Menschen äußerst günstig zu den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Diese sind über Verkehrswege gut erreichbar. Für die Menschen aus diesen Regionen ist Bad Kreuznach attraktiv, da für sie die Immobilienpreise vergleichsweise günstig sind. Gleichzeitig sehen wir Bad Kreuznacher aber, dass für uns die Preise immer weiter steigen. Mein Ansinnen ist es, den Neubau und die nachhaltige Sanierung und Modernisierung von Wohnraum für alle bezahlbar zu halten. Veräußerungen von neu erschlossenen Wohngebieten sollen nicht an den höchst bietenden Investor gehen, der den Preis im Endeffekt nur umlegt, sondern an den Investor, der das beste Konzept (Konzeptvergabe) vorlegt (Kitas, Verkehrsanbindung, Schulen, Parkanlagen, Spielplätze etc.). Hierbei werde ich insbesondere die Familien nicht aus dem Auge verlieren, die sich ein Häuschen oder eine Wohnung leisten wollen und hierfür zunächst ein bezahlbares Grundstück oder – für eine nachhaltige Sanierung und Modernisierung – eine bezahlbare Bestandsimmobilie benötigen. Denn auf teuren Grundstücken kann man keinen preiswerten Wohnraum schaffen.

Wir müssen Familien dahingehend beraten und ihnen zur Seite stehen beziehungsweise ihnen Chancen aufzeigen, Bestandsimmobilien zu erwerben und so den Leerständen in der Stadt und besonders auch in den Stadtteilen entgegenzuwirken. Denn so schaffen wir eine Win-Win-Situation sowohl für die Familien wie für unsere Stadt. Ein wichtiger Akteur ist hierbei die Gewobau. Als städtische Wohnungsbaugesellschaft weiß sie um die Belange der Bürgerinnen und Bürger und die daraus resultierende Notwendigkeit des bezahlbaren Wohnens. Ich bin davon überzeugt, dass die Gewobau dies am besten umsetzen kann, wenn sie in ihrer jetzigen selbstständigen Struktur verbleibt



Die Wirtschaftskraft stärken

Die Wirtschaftskraft einer Kommune und der städtische Haushalt sind eng miteinander verbunden. Wenn ich jetzt höre, dass zwei so wichtige Gewerbesteuerzahler wie die Zentralwäscherei und C.A. Weber sich in Bad Kreuznach nicht mehr wohlfühlen und den Standort verlassen wollen, dann macht mich das fassungslos. Die Stadtspitze im Tiefschlaf! C.A. Weber geht komplett nach Rüdenheim, und die Zentralwäscherei kann im Gewerbegebiet nicht expandieren und verlagert jetzt Teile des Unternehmens ebenfalls nach Rüdenheim. Das bedeutet, dass Bad Kreuznach in den letzten Jahren keine Anstrengungen unternommen hat, die Unternehmen zu halten und das Gewerbegebiet P 7.1 (Warum gibt es eigentlich noch keinen zugkräftigen Namen für das Gewerbegebiet?) weiter nach Osten zu vergrößern, obwohl das im Jahr 2017 bereits geplant war.

Fehler und Unvermögen, wo man hinschaut! Dabei hat Bad Kreuznach aufgrund der Infrastruktur und der Lage große Chancen: ob als Hochschulstandort, Kurstadt, Gewerbebestandort, Industriestandort oder Standort für Start-ups. Unsere Stadt kann für Unternehmen, Investoren und den Handel attraktiv bleiben, beziehungsweise

wieder werden. Dazu gehören eine kluge Vermarktung leerstehender Ladenlokale, die Erweiterung von Gewerbegebieten, der Ankauf von geeigneten Flächen und ein innovatives Stadtmarketing.

In den zurückliegenden zwei Jahren hat sich der Gesundheitssektor als wahrer Wachstumsmotor gezeigt. Und auch Bad Kreuznach könnte hier punkten und neue Unternehmen ansiedeln. Als Oberbürgermeister möchte ich entsprechende Impulse setzen und zum Beispiel mit einem *Runden Tisch Gesundheitswesen* die Kommunikation zwischen den Leistungserbringern- und Leistungsträgern optimieren, um ein gemeinsames vernetztes Konzept für die Gesundheitsstadt Bad Kreuznach zu entwickeln. Im Zusammenspiel unserer akademischen Lehrkrankenhäuser, der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, der Kur- und Rehaeinrichtungen, Wohlfahrtsverbände sowie der Träger der ambulanten und stationären Pflege sowie den lokalen Sportvereinen liegt der Schlüssel für den Erfolg. Ein solches Netzwerk gilt es mit Aus- und Fortbildungseinrichtungen bis hin zu einem Ausbau des aktuellen Hochschulstandortes oder der Ansiedelung von Forschungsinstituten zu flankieren.



Die städtischen Einnahmen erhöhen

Der städtische Haushalt befindet sich in einer angespannten Situation – und das nicht seit gestern. Wir dürfen keine Unternehmen mehr verlieren, und wir müssen neue Unternehmen für den Standort gewinnen, um die städtischen Einnahmen zu verbessern. Das ist die intelligente Lösung. Doch so schnell geht das nicht. Bis dahin brauchen wir eine ausgewogene und nachhaltige Haushaltsführung. Wichtige Investitionsvorhaben, insbesondere bei der Infrastruktur, müssen umgesetzt werden. Die freiwilligen Leistungen sind für eine Stadt wichtige Förderinstrumente, doch um handlungsfähig zu bleiben, müssen wir diese priorisieren. Das kann nicht im Alleingang geschehen, sondern nur in einem offenen und fairen Austausch unter allen Akteuren.

Die Verwaltung soll modern und digital aufgestellt werden. Das erfordert Investitionen in eine effiziente Verwaltung, die sich langfristig auszahlen und den Haushalt dauerhaft entlasten werden.

Die Kultur besser fördern



Was wäre eine Stadt ohne Kultur. Zur Kultur gehören nicht nur die Museen und Sehenswürdigkeiten. Zur Kultur gehören auch Feste und Events, die in Bad Kreuznach mit dem Jahrmarkt ein alljährliches Highlight erleben. Auch hier gibt es viele Menschen, die sich in Vereinen ehrenamtlich engagieren und unsere Stadt durch ihr Engagement liebens- und lebenswert machen. Ob Stadtführungen, Römerhalle, Fastnacht, Theater oder Bühnenveranstaltungen – ich stehe dafür ein, dass die Kultur nicht das Nachsehen hat und sich fortentwickeln kann. Ich finde es toll, wenn Geschäftsleute wie die Inhaber von Casa Una kulturelle Highlights in Bad Kreuznach bieten. Hier haben Menschen das Potenzial unserer Stadt erkannt und einen Bedarf gedeckt. Wein und Kultur wurden großartig miteinander verknüpft.

Mehr Angebote für Familien und Jugendliche

In Bad Kreuznach wird für die ältere Generation vieles getan. Das ist richtig und wichtig. Wir dürfen aber nicht die Familien und die Jugend vergessen. Auch die Jugend muss gehört werden. Ich möchte, dass Bad Kreuznach sich in dieser Hinsicht ändert. Auch Familien und Jugendliche sollen sich bei uns wohlfühlen. Hierbei spielen folgende Faktoren eine Rolle: Verkehrsinfrastruktur, bezahlbares Wohnen, Bildungsmöglichkeiten, Freizeitaktivitäten, Angebote der Stadt (zum Beispiel der Ferienpass).

Damit Jugendliche nicht gezwungen sind, zum Studieren in andere Städte abzuwandern, bedarf es einer Stärkung und eines Ausbaus des Hochschulstandorts. Auch die Freizeitaktivitäten, die sich Jugendliche wirklich wünschen, sind in Bad Kreuznach mau. Doch was wünschen sich Kinder und Jugendliche für Bad Kreuznach? Ich möchte das herausfinden, um genau passende Angebote zu schaffen und werde daher eng mit entsprechenden Initiativen und Vereinen zusammenarbeiten.



Bad Kreuznach muss eine lebens- und liebenswerte Stadt bleiben

Unsere Stadt ist ohne Frage sehr lebendig und hat eine hohe Lebensqualität mit einem unverwechselbaren Stadtbild, einem breiten Kultur- und Freizeitangebot, einem vielfältigen Angebot aus Handel, Dienstleistung und Gastronomie in der Innenstadt, eine gute Verkehrsanbindung ins Rhein-Main-Gebiet und eine exzellente Lage inmitten von Weinbergen.

Doch wir dürfen uns auf diesen Lorbeeren nicht ausruhen. Die Innenstadt braucht ein neues City-Konzept, um Leerstände zu bekämpfen, neue Kunden anzuziehen und attraktiver zu werden. Es fehlt an Grün in der Stadt. Ein paar aufgestellte Blumenkübel sind eher ein Akt der Hilflosigkeit. Kleine Flächen – insbesondere in der Innenstadt – sollten grün statt versiegelt werden.

Städte können ihre Lebensqualität steigern, indem sie nachhaltige Konzepte umsetzen und innovativen Projekten Raum schaffen. Daran müssen wir arbeiten, statt weiterzumachen wie bisher!

Für die EU-Kommission gilt eine Stadt als lebenswert, wenn sie ihren Bürgern „saubere Luft, eine funktionierende Abfallbewirtschaftung, hohe Recyclingquoten, Maßnahmen zum Gewässerschutz, Parkanlagen und eine schadstofffreie Umwelt“ bietet. Daran werde ich mich orientieren. Das wird unser neues Verkehrskonzept beeinflussen, denn weniger Stau bedeutet weniger Schadstoffe in der Luft. Auch Kleinigkeiten wie das nächtliche Ausschalten von Verkehrsampeln tragen dazu bei. Wir werden ein Radwegenetz konzipieren, das Sinn macht und ein sicheres Radfahren ermöglicht. Rote Farbe ist dazu kaum nötig.

Unsere Abfallwirtschaft muss auf den Prüfstand. Und wir müssen natürlich Energie einsparen, wenn wir unsere Klimaziele erreichen wollen. Das alles schaffe ich nicht im Alleingang. Dazu benötige ich die Unterstützung aller, darum werde ich als Oberbürgermeister täglich werben. Zusammen werden wir unsere Stadt zukunftsfest machen und unsere Lebensqualität bewahren.



Ein Herz für Bad Kreuznach

Ich bin mit ganzem Herzen Bad Kreuznacher. Aufgewachsen bin ich im Stadtteil Winzenheim und gewohnt habe ich schon im Süden wie im Norden der Kernstadt, bevor ich mit meiner Familie im Stadtteil Bosenheim ein Haus gekauft habe. Ohne Übertreibung kann ich sagen: Ich kenne die Stadt sehr gut, und ich weiß aus vielen Gesprächen, was die Menschen bei uns bewegt.

Ich bin 46 Jahre alt und war 25 Jahre bei der rheinland-pfälzischen Polizei in verschiedenen Bereichen tätig. Da ich schon als Kind Sport geliebt habe, fiel mir die Berufswahl nicht schwer, denn Sport spielt bei der Polizei eine große Rolle. Nur mit der entsprechenden Fitness kann man die verschiedenen Einsatzlagen, die ich bis zuletzt begleitet habe, bewältigen. Bei der Polizei habe ich schließlich auch meine Frau kennengelernt. Sie ist verantwortlich für das betriebliche Gesundheitsmanagement der Polizei Rheinland-Pfalz. Wir sind nun mehr als vier Jahre verheiratet und haben einen fast fünfjährigen Sohn.

An der Hochschule der Polizei habe ich Verwaltungswirtschaft studiert und mit dem Diplom abgeschlossen. Als Diplom-Verwal-

tungswirt weiß ich genau, wie eine Verwaltung zu funktionieren hat und traue mir zu, sehr schnell Verbesserungen zu erreichen.

Seit Mitte vergangenen Jahres arbeite ich als Referent für die FDP-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz für den Bereich Inneres, Sport und Landesplanung. Meine Freizeit gestalte ich gerne mit meiner Familie, ich halte mich weiterhin fit, spiele ab und an Squash.

Durch meinen Beruf habe ich mich schon immer für die Politik interessiert. So bin ich 2017 der FDP beigetreten und wurde 2020 zum Vorsitzenden des FDP-Stadtverbandes gewählt. Ich bin also seit vielen Jahren kenntnisreich und erfahren im Umgang mit den Herausforderungen, denen sich unsere Stadt gegenüber sieht.

Ich habe eine Fülle von Ideen, wie wir diese Herausforderungen meistern können und bin von meiner Erfahrung und meinem Wissen so aufgestellt, dass ich schnell positive Veränderungen bewirken kann – denn Bad Kreuznach kann mehr!





EMANUEL LETZ

**FRISCHEN SCHWUNG
FÜR BAD KREUZNACH
KÖNNEN SIE AM 13.03. WÄHLEN.**



www.emanuel-letz.de



facebook.com/LetzGoBadKreuznach



instagram.com/LetzGoBadKreuznach



oberbuergermeisterkandidat@emanuel-letz.de

Vi.s.d.P: Emanuel Letz, Zwischen den Birken 14B, 55545 Bad Kreuznach

LETZ GO

BAD KREUZNACH



13. MÄRZ 2022

